

Standorte gesammelt, die sämtlich dem Herbarium der Flora Saxonica im botanischen Institut der Technischen Hochschule einverleibt wurden. Dazu haben uns noch eine ganze Reihe von Beobachtern die Resultate ihrer floristischen Forschungen sowie ihre Aufsammlungen in dankenswerter Weise zur Verfügung gestellt. Die Bereicherung an neuen Standorten, die dadurch unsere sächsische Flora erhielt, ist in den Isisabhandlungen (s. das Verzeichnis der Veröffentlichungen am Schlusse dieser Arbeit) oder auch in der neuen 10. Auflage von Wünsche's Pflanzen des Königreichs Sachsen bekannt gegeben worden. So hat allmählich unser Herbarium, übrigens die einzige staatliche Sammlung vaterländischer Pflanzen in Sachsen, einen recht stattlichen Umfang erreicht. Es besteht jetzt aus 317 Faszikeln Phanerogamen und Gefäßkryptogamen, 75 Faszikeln Moosen, 40 Faszikeln Flechten, 35 Faszikeln Pilzen und 5 Faszikeln Algen, also zusammen aus 472 Faszikeln mit mehr als 30 000 einzelnen Spannblättern.

Neben dem systematischen Herbarium haben wir auch ein Formationsherbarium geschaffen, das nicht nur die verschiedenen Pflanzenbestände oder Formationen Sachsens sondern auch die ökologischen Lebensformen und die pflanzengeographischen Verbreitungsverhältnisse sächsischer Charakterpflanzen zur Anschauung bringt. Dieses Herbarium ist bereits in den Isisabhandlungen 1907 Abh. 6 näher beschrieben worden.

Trotzdem reicht das hier zusammengebrachte Material, selbst in Verbindung mit den zahlreichen Exkursionsnotizen und den vorhandenen Literaturangaben, nicht aus, die Verbreitungsareale auch nur der wichtigsten Charakterarten — sofern sie nicht gerade zu den seltenen gehören — so genau festzulegen, daß sie auch kartographisch lückenlos dargestellt werden könnten. Gerade das aber ist vom pflanzengeographischen Standpunkt aus außerordentlich wertvoll und wünschenswert. Und andere Länder sind uns in dieser Beziehung bereits mit gutem Beispiel vorgegangen. Ich erinnere nur an die vortrefflichen „Ergebnisse der pflanzengeographischen Durchforschung von Württemberg, Baden und Hohenzollern“ von Eichler, Gradmann und Meigen\*). Hier sind für die genannten Länder nicht nur die Areale wichtiger Charakterarten genau festgelegt und auf 19 Karten übersichtlich zur Darstellung gebracht, sondern diese auch benutzt zu pflanzengeographischen Gliederungen nach Landschaften, zur Aufdeckung von Beziehungen zu den Nachbarfloren, sowie zur Ableitung wichtiger entwicklungsgeschichtlicher Besiedelungstatsachen usw.

Wegen der großen Bedeutung genauer Arealfiguren und ihrer kartographischen Darstellung für die Pflanzengeographie, für Heimatskunde und Heimatschutz und wegen der Unmöglichkeit all' die vielen dazu nötigen Einzeltatsachen und Grundlagen allein zusammen zu bringen, wenden wir uns an die naturwissenschaftlichen Vereine und alle Jünger der *Scientia amabilis* in Sachsen mit der Bitte um Mitarbeit. In allen Herbarien der Vereine und Privatsammler sind Belege vorhanden, die für die Verbreitung zerstreuter Arten wichtig sind. Und die innige Bekanntschaft eines Beobachters mit seinem engeren Sammlungsgebiet ermöglicht es, Standorte bekannt zu geben, die einem Fernerstehenden bei einer flüchtigen Reise meist verborgen bleiben. Wir bitten deshalb, solche Standorts-

\*) Beilagen zu den Jahreshften des Vereins für vaterländische Naturkunde in Württemberg. 61.—68. Jahrgang. Stuttgart 1905—1912.